

## 7150 Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)

### EU-Definition (EUR 27: 2007)

Depressions on peat substrates of the *Rhynchosporion*: Highly constant pioneer communities of humid exposed peat or, sometimes, sand, with *Rhynchospora alba*, *R. fusca*, *Drosera intermedia*, *D. rotundifolia*, *Lycopodiella inundata*, forming on stripped areas of blanket bogs or raised bogs, but also on naturally seep- or frost-eroded areas of wet heaths and bogs, in flushes and in the fluctuation zone of oligotrophic pools with sandy, slightly peaty substratum. These communities are similar, and closely related, to those of shallow bog hollows (51.122) and of transition mires (54.57).

### Definition

Zum LRT gehören Pionier- und Regenerationsstadien mit Vegetation des Verbandes *Rhynchosporion* auf nährstoffarm-sauren, feuchten bis nassen Sand- und Torf-Rohböden am Rande oligo- bis mesotropher (dystropher), saurer und subneutraler Stillgewässer, in Schlenken und auf Abtorfungsflächen von Sauer-Arm- und Sauer-Zwischenmooren sowie in Senken von Dünen und Heiden und im Anlandungsbereich der Küste.

Die Schlenken- und Pioniervegetation ist gekennzeichnet durch z. T. torfmoosreiche Rasen mit Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunem Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) und Mittlerem Sonnentau (*Drosera intermedia*). In den LRT eingeschlossen sind auch fragmentarisch ausgebildete oder durch Eutrophierungs- bzw. Entwässerungszeiger geprägte Vorkommen, sofern Reste des typischen Arteninventars vorhanden sind. Der LRT ist i. d. R. nur kleinflächig und häufig im Komplex mit Übergangs- und Schwinggrasmooren (LRT 7140) sowie an dystrophen Stillgewässern (LRT 3160) anzutreffen.

Bei Vorkommen an dystrophen Seen ist infolge der Verlandung ein langsames Vordrängen der Schwinggras in Richtung Gewässermitteln festzustellen. Eine stärkere Eutrophierung des Gewässers führt zu einer Ansiedlung bzw. Zunahme von Eutrophierungszeigern oder Röhrichtarten. Durch Wasserabsenkung und Eutrophierung entwickeln sich über Torfmoos-Seggen-Wollgrasriede, Torfmoos-Wollgrasrasen, Weidengebüsche bzw. Torfmoos-Gehölze schließlich Moorwälder des LRT 91D0 oder Röhrichte bzw. Großseggenriede.

Die maßgeblichen Bestandteile des LRT sind neben den lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten auch die lebensraumtypischen Habitatstrukturen: Vegetationsstruktur, ein lebensraumtypisches Wasserregime und Strukturen zur Stoffeintragsminderung.

### Verbreitung

Der LRT kommt in Mecklenburg-Vorpommern zerstreut vor und zeigt eine Häufung im Bereich des Höhenrückens (Endmoräne) und der Seenplatte.

Verbreitungsschwerpunkte liegen

- im Rückland der Mecklenburg-Brandenburger Seenplatte innerhalb der kuppigen Grundmoräne und der Endmoräne (z. B. Hohe Burg - Schlemmin, Feldberg) und
- im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte (z. B. Müritz-Nationalpark, Feldberger Seenlandschaft, Neustrelitzer Kleinseenland, Nossentiner/ Schwinzer Heide, Palinger Heide).

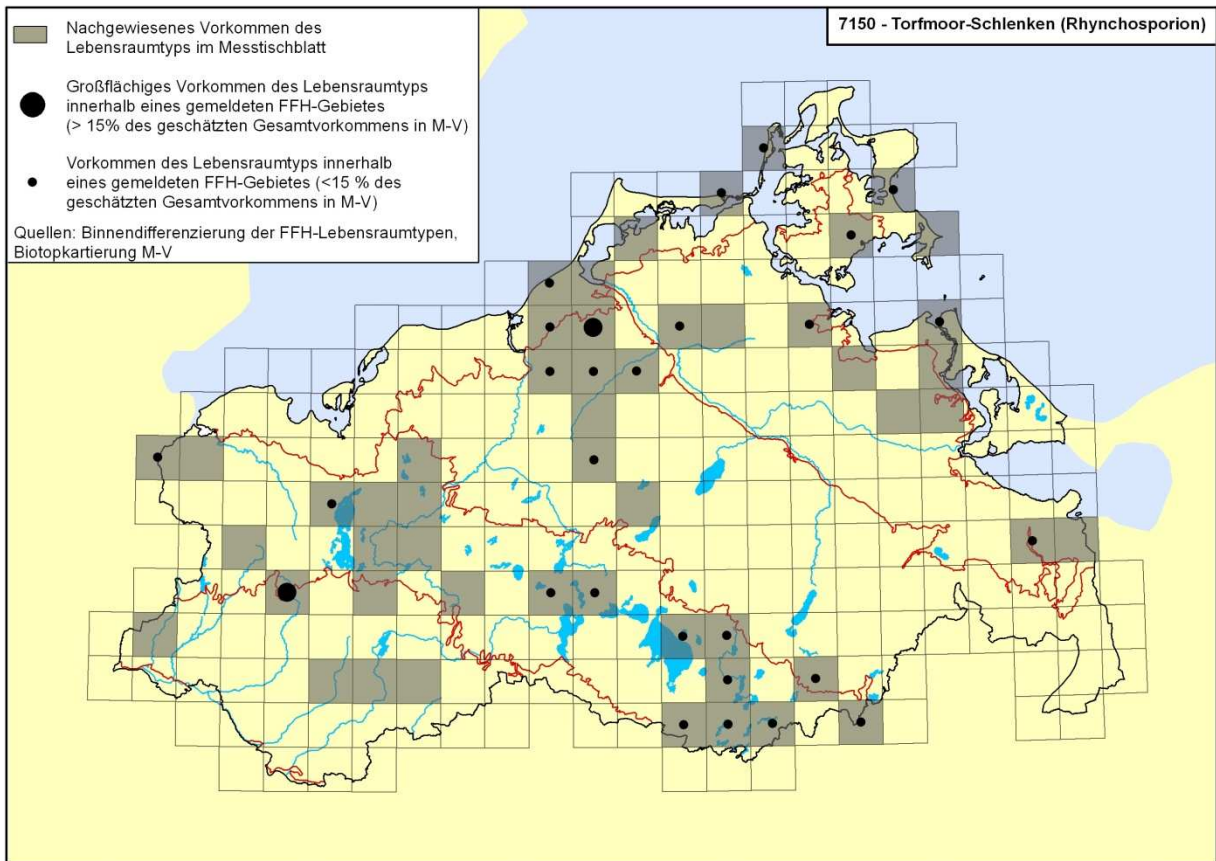


Abb. 1: Karte der aktuellen Verbreitung der Torfmoor-Schlenken 7150.

### Standorts-, Vegetations- und Strukturmerkmale

Vorkommen der Torfmoor-Schlenken sind an feuchte bis nasse, oligo- bis mesotroph-saure und mesotroph-subneutrale Standorte gebunden. Substrate stellen neben Torfen auch Sande dar. Infolge des Pioniercharakters der Pflanzen des LRT können neu entstandene Lebensräume schnell besiedelt werden. Der LRT tritt in 3 Ausbildungen als Sumpfbärlapp-Feuchtheide, Schlammseggen-Blasenbinsen-Schwingrasen und Torfmoos-Schnabelried-Schwingrasen in Erscheinung.

Die **Sumpfbärlapp-Feuchtheide** (TFB) bildet niedrigwüchsige Rasen in Senken von Dünen und Heiden sowie im sandigen Uferbereich oligo- bis mesotroph-saurer und -subneutraler Gewässer (Anteil lebensraumtypischer Vegetation). Bevorzugt werden nasse, sommerlich trocken fallende Dünentälchen, Riegen oder Abgrabungen besiedelt. Vorkommen in Dünentälchen der Küste sind dem LRT 2190 zuzuordnen. Das Erscheinungsbild ist durch Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) geprägt, wobei in lückigen Beständen regelmäßig Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*) und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) hervortreten. Im Binnenland haben dagegen Gemeiner Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*) und Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) einen größeren Anteil am Vegetationsaufbau (Anteil lebensraumtypischer Vegetation). Die Ausbildung mit der Glockenheide (*Erica tetralix*) ist auf stärker atlantisch geprägte Küstenbereiche beschränkt und hier Teil des LRT 4010. Bei Absenkung des Wasserstandes und infolge der Sukzession kommt es zur Ansiedlung von Gehölzen wie z. B. Gemeiner Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Sand-Birke (*Betula pendula*).

Am äußersten Rand der Schwingkante dystropher Seen siedelt der **Schlammseggen-Blasenbinsen-Schwingrasen** (MSS). Hierbei handelt es sich um einen niedrigwüchsigen Rasen mit Schlamm-Segge (*Carex limosa*) und Blasenbinse (*Scheuchzeria palustris*) sowie meist mit einer geschlossenen Torfmoosdecke (*Sphagnum cuspidatum*, *Sphagnum recurvum* agg.). Als Begleitarten treten Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) und Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) hinzu (Anteil lebensraumtypischer Vegetation). Häufig im Kontakt zu dieser Gesellschaft steht der **Torfmoos-Schnabelried-Schwingrasen** (MSS), der regelmäßig aber

auch in Schlenken der Sauer-Arm- und Sauer-Zwischenmoore sowie auf Abtorfungsbereichen und in Regenerations-stadien dieser Moore anzutreffen ist (LRT 7120). Charakteristische Arten der Gesellschaft sind Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) sowie Schmalblättriges Wollgras, Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere und Pfeifengras (*Molinia caerulea*). I. d. R. ist eine geschlossene Torfmooschicht ausgebildet, in der die Torfmoose *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum recurvum* agg. als Faziesbildner auftreten (Anteil lebensraumtypischer Vegetation). Kennzeichnend für Schwingrasen sind zudem offene Wasserstellen (sonstige Strukturen). Vorkommen der Vegetationseinheiten in Schlenken, auf Abtorfungsbereichen und in Regenerationsstadien innerhalb von regenerierbaren Hochmooren werden nicht gesondert erfasst, sondern sind in den LRT 7120 einzubeziehen.

Bei Wasserabsenkung bzw. Eutrophierung setzt eine Entwicklung zu Torfmoos-Seggenrieden oder Torfmoosrasen bzw. Großseggenrieden oder Röhrichten ein. Mit fortschreitender Sukzession kommt es zum Eindringen von Gehölzen wie Ohr-Weide (*Salix aurita*), Moor-Birke oder Gemeiner Kiefer.

### **Gefährdungsursachen**

Die Hauptgefährdung resultiert aus der Veränderung des hydrologischen Systems u. a. durch Grundwasserabsenkung, durch Entwässerung in den Einzugsgebieten bzw. durch die Absenkung des Wasser- bzw. Moorwasserstandes, die zu einer massiven Beschleunigung der Sukzession (Entwicklung gehölzärmer Torfmoosrasen der LRT 7140 bzw. 7120, Zunahme von Röhrichten bzw. Großseggenrieden, deutliche Zunahme bzw. Ausbreitung von Gehölzen) führen. Zugleich ist eine Eutrophierung der Moore und Gewässer u. a. durch Moormineralisierung und Stickstofffreisetzung infolge der Entwässerung, atmosphärische Einträge, Erweiterung des natürlichen Einzugsgebietes oder intensive landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet zu beobachten. Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch Aufforstung, Ablagerung und - bei Vorkommen an dystrophen Stillgewässern oder im Bereich von Torfstichen - durch Trittschäden bei Angelnutzung bzw. die Anlage von Stegen und Angelplätzen.

### **Maßnahmen**

Vorrangigste Maßnahme zur Sicherung und zur Verbesserung der Habitatqualität ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des natürlichen hydrologischen Regimes der Moore und Gewässer, um einer zunehmenden Moormineralisierung und Nährstofffreisetzung entgegenzuwirken.

Zur Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus der umgebenden Landschaft und angrenzenden landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen sind in den Randbereichen der Moore düngerefrei bewirtschaftete Grünlandstreifen oder - bei kleinen Mooren - auch Gehölzsäume einzurichten.

Zum Erhalt der typischen Vegetation ist bei entwässerten Moorstandorten eine konsequente Wasserrückhaltung erforderlich, um eine zunehmende Eutrophierung angrenzender Gewässer zu vermeiden und damit einer Entwicklung von Röhrichten bzw. Großseggenrieden entgegenzuwirken. Im Bereich der Feuchtheiden kann durch gelegentliche Gehölzbesichtigung ein Erhalt charakteristischer Pflanzenarten ermöglicht werden.

### **Zuordnung Biootypen Mecklenburg-Vorpommern**

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• 7.2.1 Torfmoos-Schwingrasen (MSS*)</li><li>• 8.6.1 Sumpfbärlapp-Feuchtheide (TFB)</li></ul> |
|---|

(\*nur in Verbindung mit Überlagerungscode für Verlandungsmoor UMV, Versumpfungsmoor UMS bzw. Kesselmoor UML)

### Lebensraumtypische Pflanzenarten

G: *Andromeda polifolia*, *Betula pubescens*, *Calluna vulgaris*\*, *Erica tetralix*\*, *Pinus sylvestris*\*, *Salix aurita*\*, *Vaccinium oxycoccus*

K: ***Agrostis canina***, *Calla palustris*, *Carex canescens*, *Carex lasiocarpa*, ***Carex limosa***, *Carex nigra*\*, *Carex rostrata*, ***Drosera intermedia***, *Drosera longifolia*, ***Drosera rotundifolia***, *Eriophorum angustifolium*\*, *Eriophorum vaginatum*, *Hammarbya paludosa*, *Hydrocotyle vulgaris*\*, *Juncus effusus*, *Juncus squarrosus*\*, ***Lycopodium clavatum***, ***Lycopodiella inundata***, *Menyanthes trifoliata*, *Molinia caerulea*\*, *Potentilla palustris*, ***Rhynchospora alba***, ***Rhynchospora fusca***, ***Scheuchzeria palustris***, *Trichophorum alpinum*, *Viola palustris*\*

M: *Gymnocolea inflata*, ***Lophozia ventricosa***, *Polytrichum commune*, *Polytrichum strictum*, *Sphagnum capillifolium*, ***Sphagnum compactum***, ***Sphagnum cuspidatum***, *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum molle*, ***Sphagnum recurvum* agg. (*Sphagnum angustifolium*, *Sphagnum fallax*, *Sphagnum flexuosum*)**, *Sphagnum riparium*, ***Sphagnum tenellum***, *Warnstorfia fluitans*

### Lebensraumtypische Tierarten

Der LRT ist in Mecklenburg-Vorpommern zum überwiegenden Teil nur kleinflächig ausgebildet. Zudem bestehen Kenntnisdefizite, insbesondere über die Ausbildung auf Sand. Daher wird auf die Nennung von Tierarten verzichtet. Aus tierökologischen Gesichtspunkten ist der LRT im Bereich naturnaher saurer Moore auch als wesentlicher Bestandteil des LRT 7140 und von Regenerationsflächen des LRT 7120 anzusehen. Es ist daher mit dem Auftreten charakteristischer Arten der sauren Ausbildungsform des LRT 7140 zu rechnen. Für einige der dort genannten Arten ist er notwendiger Bestandteil des Habitats.

**Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps  
7150 Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)  
- Bewertungsschema -**

Anmerkung: Das Bewertungsschema ist übernommen aus [http://www.bfn.de/0316\\_ak\\_moore.html](http://www.bfn.de/0316_ak_moore.html). Die Artenlisten der Pflanzen und Tiere wurden an die in M-V vorkommenden Arten angepasst. Der kursiv gesetzte Text kennzeichnet landesspezifische Konkretisierungen.

Wertstufen	A	B	C
<b>Kriterien</b>			
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<b>hervorragende Ausprägung</b>	<b>gute Ausprägung</b>	<b>mittlere bis schlechte Ausprägung</b>
Standort und Vegetation (gutachterlich mit Begründung)	Schlenkenkomplexe und Torfschlamböden mit sehr gut ausgeprägter Vegetation des <i>Rhynchosporion</i>	Schlenkenkomplexe und Torfböden mit gut ausgeprägter Vegetation des <i>Rhynchosporion</i> oder gut ausgeprägte Vegetation des <i>Rhynchosporion</i> als Pioniervegetation auf nassem Sand	fragmentarisch ausgeprägte Vegetation des <i>Rhynchosporion</i>
<i>Deckung lebensraumtypischer Vegetation</i>	> 90 % der Fläche	> 75 % der Fläche	> 50 % der Fläche
Vitalität <i>Rhynchospora</i> : Anteil blühender/fruchtender Pflanzen [%]	vitale, reichlich blühende/fruchtende Pflanzen (> 60 %)	überwiegend vitale, nur teilweise blühende / fruchtende Pflanzen (30–60 %)	überwiegend wenig vitale, teilweise sterile Pflanzen (< 30 %)
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>vorhanden</b>	<b>weitgehend vorhanden</b>	<b>nur in Teilen vorhanden</b>
Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Farn- und Blütenpflanzen: Höhere Pflanzen: <i>Andromeda polifolia</i> , <i>Betula pubescens</i> , <i>Calluna vulgaris</i> *, <i>Erica tetralix</i> *, <i>Pinus sylvestris</i> *, <i>Salix aurita</i> *, <i>Vaccinium oxycoccus</i> ; K: <b><i>Agrostis canina</i></b> , <i>Calla palustris</i> , <i>Carex canescens</i> , <i>Carex lasiocarpa</i> , <b><i>Carex limosa</i></b> , <i>Carex nigra</i> *, <i>Carex rostrata</i> , <b><i>Drosera intermedia</i></b> , <i>Drosera longifolia</i> , <b><i>Drosera rotundifolia</i></b> , <i>Eriophorum angustifolium</i> *, <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Hammarbya paludosa</i> , <i>Hydrocotyle vulgaris</i> *, <i>Juncus effusus</i> , <i>Juncus squarrosus</i> *, <b><i>Lycopodium clavatum</i></b> , <b><i>Lycopodiella inundata</i></b> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Molinia caerulea</i> *, <i>Potentilla palustris</i> , <b><i>Rhynchospora alba</i></b> , <b><i>Rhynchospora fusca</i></b> , <i>Scheuchzeria palustris</i> , <i>Trichophorum alpinum</i> , <i>Viola palustris</i> * Moose: <i>Gymnocolea inflata</i> , <b><i>Lophozia ventricosa</i></b> , <i>Polytrichum commune</i> , <i>Polytrichum strictum</i> , <i>Sphagnum capillifolium</i> , <b><i>Sphagnum compactum</i></b> , <b><i>Sphagnum cuspidatum</i></b> , <i>Sphagnum magellanicum</i> , <i>Sphagnum molle</i> , <b><i>Sphagnum recurvum</i></b> agg. ( <i>Sphagnum angustifolium</i> , <i>Sphagnum fallax</i> , <b><i>Sphagnum flexuosum</i></b> ), <i>Sphagnum riparium</i> , <b><i>Sphagnum tenellum</i></b> , <i>Warnstorfia fluitans</i>			
Arteninventar <u>Kennarten</u>	3–4	2	1
Gesamtdeckung durch <u>Kennarten</u> [%]	> 50	25–50	< 25
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
Torfabbau (Bezugsraum: Untersuchungsfläche zzgl. Umfeld in einem Streifen von 500 m Breite außerhalb der Untersuchungsflächengrenze; gutachterlich mit Begründung)	weder im Umfeld noch auf der Untersuchungsfläche	im Umfeld, jedoch ohne negative Auswirkungen (Entwässerung, Störung) auf die Untersuchungsfläche	im Umfeld mit negativen Auswirkungen (Entwässerung, Störung) auf die Untersuchungsfläche oder auf der Untersuchungsfläche selbst
Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten [Flächenanteil in %] (z. B. durch Trittbelastung; Anteil und Ursache nennen)	< 5	5–10	> 10
Flächenanteil entwässerter Torfkörper [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern (Arten und Anteil nennen)	fehlt weitgehend (< 5)	Geringer Flächenanteil (5–15)	größerer Flächenanteil (> 15)
Deckungsgrad Nitrophyten und Neophyten [%] (Arten und Deckung nennen)	< 5	5–10	> 10

Deckungsgrad Verbuschung [%]	< 5	5-10	> 10
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze [betroffener Flächenanteil in %] Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5

<b>Bearbeitung:</b>	
Pöyry Deutschland GmbH Geschäftsbereich Wasser & Umwelt (ehemals ibs Schwerin GmbH) <b>Ellerried 7</b> <b>19061 Schwerin</b> Tel. +49 (0)385-6382-0 Fax +49 (0)385-6382-101	<b>Bearbeiter:</b> Dipl.-Biol. Alexander Hofstetter Dipl.-Biol. Claudia Sütering Dipl.-Biol. Matthias Teppke Dipl.-Forsting. Holger Weinauge  <b>Endredaktion:</b> Dipl.-Biol. Matthias Teppke e-mail: <a href="mailto:Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de">Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de</a>
Stand der Bearbeitung:	21.12.2011